

# Mentoring

*Jünger machen, wie Jesus es tat...*

## INTRO

- Vorstellung, Gebet
- Heute soll es um das **Thema Mentoring** gehen. Ich weiß nicht, was du mit diesem Thema verbindest. **Vielleicht denkst du** an einen Mentor im **Business** Bereich, der dir hilft mit deiner Karriere so richtig durchzustarten.
- Vielleicht denkst du auch an jemanden, der dich im **Sportbereich** unterstützt. Oder vielleicht denkst du auch an einen Mentor in der **Schule**, der besser ist als du in der Schule und dir hilft.
- Doch wenn wir hier **heute in der Arche Jugend über Mentoring reden**, dann meine ich **nicht diese Dinge**, die ich gerade aufgezählt habe.

Mentoring im Kontext der Gemeinde...

- Wir müssen uns also Fragen, **was ist Mentoring im Kontext der Gemeinde?** Warum brauchen wir Mentoring und wie genau sieht Mentoring in der Gemeinde aus?
- Das sind Fragen mit denen wir uns beschäftigen müssen und um diese Fragen soll es in dieser Predigt gehen.
- Doch am Anfang müssen wir uns die Frage stellen, was ist Mentoring im christlichen Kontext überhaupt? **Wie können wir es definieren?**

Die Definition von Mentoring im Kontext der Gemeinde...

- Nun ich habe mal eine Definition mitgebracht. Es ist eine **Definition**, die deutlich macht, **wie ich Mentoring im Kontext der Gemeinde verstehe** und was ich meine, wenn ich in meiner Predigt das Wort „Mentoring“ gebrauche.
- *"Mentoring ist die **persönliche Begleitung** durch einen Mentor, der an die Seite eines Mentees kommt, diesen **ermutigt, ermahnt, Fragen beantwortet** und sein **eigenes Leben teilt**, sodass der Mentee ihn als **Vorbild** auf seinem Glaubensweg hat und so mehr **zu Christus hinwächst.**"*
- Also nochmal: *"Mentoring ist die **persönliche Begleitung** durch einen Mentor, der an die Seite eines Mentees kommt, diesen **ermutigt, ermahnt, Fragen beantwortet** und sein **eigenes Leben teilt**, sodass der Mentee ihn als **Vorbild** auf seinem Glaubensweg hat und so mehr **zu Christus hinwächst.**"*
- Mentoring ist also eine **persönliche Begleitung**. Die **Begleitung** ist **persönlich, individuell**, man **trifft sich, telefoniert, spricht in regelmäßigen Abständen** miteinander.
- Der **Mentee** bringt dabei die **Bereitschaft** mit, **seine Fragen, seine Ziele im Glauben und sein Leben zu teilen**.
- Der Mentor, der **schon geistlich reifer** ist, als der Mentee, oft weil der Mentor schon länger mit Jesus unterwegs ist, **kommt an die Seite eines Mentees**. An der Seite des Mentees kann er nun **ermutigen, ermahnen, trösten, Fragen beantworten** und sein **eigenes Leben teilen**.
- Der **Mentee hat** somit ein **anschauliches Vorbild**, wie Jesus nachzufolgen konkret aussieht.

- Sowohl Mentor als auch Mentee wachsen dadurch mehr zu Jesus hin und werden herausgefordert Jesus mehr und mehr nachzufolgen.
- Das ist Mentoring im Kontext der Gemeinde mal grob umrissen. **Durch Mentoring leben wir also Beziehungen untereinander im Kontext der Gemeinde**, die von **Tiefgang geprägt** sind. Wir **helfen einander auf unserem Glaubensweg und spornen uns gegenseitig an Jesus immer ähnlicher zu werden** und ihm nachzufolgen.
- Nachdem wir nun einmal grob geklärt haben, wie sich Mentoring definieren lässt, wollen wir uns **jetzt noch mit der Grundlage von Mentoring im Neuen Testament beschäftigen und auch schauen, wie Mentoring konkret aussehen kann**. Am Ende will ich mit euch **noch eine Vision** für Mentoring in unserer Jugend teilen.
- Deswegen habe ich für die **restliche Zeit noch 3 Punkte** mitgebracht. Die ersten beiden sind dabei etwas länger und der dritte kürzer:
  1. **MENTORING... ABER WARUM? – DIE GRUNDLAGE VON MENTORING...**
  2. **MENTORING... ABER WIE? – DIE ART UND WEISE, WIE MENTORING FUNKTIONIERT...**
  3. **MENTORING... UND DU? – DIE VISION FÜR MENTORING IN UNSERER JUGEND...**

## MAINS

### 1. Mentoring... aber warum? – Die Grundlage von Mentoring...

- Lasst uns also mit dem **ersten Punkt** starten. **Mentoring... aber warum? – Die Grundlage von Mentoring**.
- Was ist also die biblische Grundlage für Mentoring. Warum ist das Thema so unglaublich wichtig?
- Nun **das Wort Mentoring** kommt so in dem Sinne **nicht in der Bibel** direkt vor. Du wirst das Wort selbst in der Bibel nicht finden, **sehr wohl aber das Konzept von Mentoring**.
- Letztendlich **begründet** sich **Mentoring** in dem **großen Missionsbefehl** von Jesus. Also lasst uns zusammen **Matthäus 28** aufschlagen und die **Verse 18 – 20** gemeinsam lesen. Denn diese Verse bilden die Grundlage für Mentoring. In diesen Versen geht es um unseren großen Auftrag.
- Es ist sozusagen **Jesu letzter Wille**. Es ist das, was er ganz am Ende, als er hier auf der Erde war gesagt hat. Also lasst uns schauen, was Jesus uns hier in seinem Wort zu sagen hat.
- **Matthäus 28, 18 – 20: „Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. 19 So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“**
- Was ist also unser großer Auftrag als Christen? Was erwartet Jesus von uns als seine Jünger? Nun, wir haben die Antwort hier in unseren Versen. Lasst uns diese nochmal mehr angucken.

Jesus... der Allmächtige...

- **Was sagt nun Jesus als erstes?** Er stellt als erstes heraus, dass **er selbst alle Macht im Himmel und auf Erden hat. Jesus ist mächtig**. Nicht nur ein bisschen, nein es heißt hier er hat alle Macht. Wow! Jesus ist allmächtig. Er kann alles tun!

- **Glaubst du das?** Jesus hat die Macht alles zu verändern! Jesus kann alles tun! Und genau das ist am Anfang erst mal ganz wichtig zu sehen!
- **Denn Gottes Allmacht bildet die Grundlage für all das, was Gott durch uns tun will und kann!** Es hängt also nicht zuerst an dir! Nein, sondern **Gottes Allmacht bildet die Grundlage für all unser Wirken.**

Ein wenig Griechisch...

- Doch wie geht es weiter? **Was sollen wir tun?** Nun es ist **ganz spannend**, aber im **Griechischen**, der ursprünglichen Sprache in der das Neue Testament geschrieben wurde, wird **hier etwas ausgedrückt, was leider in vielen Übersetzungen verloren** geht.
- Denn eigentlich gibt es in diesen **Versen im Griechischen nur einen einzigen Befehl. Im Deutschen werden hier ganz viele Befehle genannt.** Wir sollen gehen, zu Jüngern machen, taufen und lehren.
- Doch im **Griechischen ist der einzige Befehl, dass wir zu Jüngern machen sollen!** Nur dieses Verb in diesem Satz steht in der Befehlsform!
- Alle anderen Verben stehen in anderen Formen, wobei ich euch hier die Details erspare.

Der eine Befehl...

- Doch **warum erzähle ich das?** Nun es ist wichtig, damit wir sehen, **worauf die Betonung in diesen Versen liegt.**
- Dass wir **hinausgehen** sollen zu allen Völkern **ist sozusagen vorausgesetzt**, damit wir zu Jüngern machen können. Doch dass wir **zu Jüngern machen** sollen ist der **zentrale Befehl!!!**
- Und **wie machen wir zu Jüngern?** Man könnte übersetzen: „**indem ihr tauft und indem ihr die Jünger alles lehrt zu halten, was ich euch befohlen habe...**“
- Was sollen wir also tun? **Was ist der eine Befehl von Jesus an uns? Wir sollen Menschen zu Jüngern machen! Menschen aus allen Völkern!!**

Und du... wie kommst du dem Missionsauftrag Jesu nach?

- Und da ist **natürlich gleich die Frage an dich und mich: „Wie kommst du diesem Missionsauftrag Jesu nach in deinem Leben? Wie komme ich diesem Missionsauftrag nach in meinem Leben?**
- Ich meine **stell dir diese Frage mal ernsthaft!** Was für eine Rolle spielt Mission in deinem Herzen? In deinem Leben? **Trägst** du deine **Arbeitskollegen**, deine **Schulkameraden**, deine **Kommilitonen auf dem Herzen?** **Betest** du für ihre **Errettung?** Suchst du nach **Gelegenheiten das Evangelium** zu teilen?
- Aber lasst uns **nicht hier stehen bleiben.** Denn **Jesus** hat hier **nicht gesagt** macht zu **Jüngern alle aus deinem Umfeld, alle aus deiner Kultur, alle um dich herum!** Nein, obwohl diese Personen auch mit dazu gehören, sagt Jesus hier, dass wir zu Jüngern machen sollen **alle Völker!!!**
- **Wann** hast du dich **das letzte Mal mit einem unerreichten Volk auseinandergesetzt?** Für eine **Volksgruppe gebetet unter denen es noch keinen einzigen Christen, keinen einzigen Missionar gibt?** Eine Volksgruppe unter denen Tag für Tag **Menschen sterben** und **ohne Jesus** in die Hölle gehen! **Ohne dass sie auch nur die Möglichkeit haben das Evangelium zu hören.**

Dankbarkeit für Gottes herrliches Evangelium...

- Wir können so **dankbar** sein, dass **wir das Evangelium haben**. Das wir sogar die Bibel in unserer Sprache haben!
- **Gott hat wirklich großartiges** getan! Wir sind **von Natur aus getrennt von Gott**. Unsere Sünde, all das Schlechte in uns, **alles was wir tun, denken oder fühlen, was nicht Gott entspricht trennt uns von Gott**.
- Jesaja drückt es in **Jesaja 59, 2** so aus: „[...] *eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!*“
- So sind wir von Natur aus. Getrennt von Gott. **Ohne Hoffnung. Ohne Rettung. Ohne wahre Freude. Ohne Gott**.
- Doch **Gott sandte** doch **Jesus** seinen Sohn **an das Kreuz!** Wir feiern bald wieder **Ostern**. Das **Fest was uns daran erinnert**, dass **Jesus auf diese Erde kam** und ein **perfektes Leben gelebt** hat, was du und ich hättest leben sollen!
- Und **am Ende, am ersten Karfreitag** der Geschichte **schlug man Jesus ans Kreuz!** Er wurde hingerichtet! Doch nicht einfach so, nein **es war Gottes Plan**, um dich und mich zu retten! **Uns zu retten vor dem ewigen Zorn Gottes!** Jesus starb am Kreuz um uns mit Gott wieder zu vereinen.
- Doch **Jesus starb nicht nur**, nein am **dritten Tag stand er von den Toten auf** und besiegte die Sünde!
- Und nun gibt Jesus auch dir und mir **neues Leben und Gemeinschaft mit Gott, wenn wir an IHN glauben!**
- Das hat **Jesus herrliches getan!** Es ist das **großartige, herrliche Evangelium Gottes!** Diese Botschaft, die kostbarer ist als alles Gold auf dieser Welt, diese Botschaft hast du umsonst als ein Geschenk bekommen.
- Doch nun will **Jesus, dass du und ich diese Botschaft nicht für uns behalten!** Nein, er will, dass wir **Menschen aus allen Völkern zu Jüngern machen!!**

Alles lehren...

- Doch lasst uns nochmal **zurückkommen** zu unserer Stelle aus **Matthäus 28**. **Wie machen wir Menschen zu Jüngern?** Nun wir **bringen** ihn **das Evangelium**, dass sie sich **bekehren**. **Dann** werden sie **im Kontext einer lokalen Gemeinde getauft**.
- Doch **was sollen wir noch tun?** **Wie** machen wir zu Jüngern? **Indem wir sie alles lehren, was Jesus uns befohlen hat, heißt es in unserem Text**.
- Wenn wir das so lesen, dann **wundert es uns nicht, dass Gott auch an anderen Stellen im Neuen Testament uns herausfordert das zu tun**.

Paulus und Timotheus...

- In **2. Tim 2, 2** sagt Gott durch Paulus zu Timotheus: „*Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren.*“
- **Was soll Timotheus hier tun?** Nun er soll das, **was er von Paulus gehört hat weitergeben!** Er soll es **anderen Menschen anvertrauen**. Und **diese sollen es wiederrum weitergeben**. Es geht hier also um ein Prinzip der **Multiplikation**. Paulus lehrt Timotheus, dieser wiederrum lehrt andere, die wiederrum lehren wieder andere.
- Ein **weiteres klares Beispiel der Bibel**, wo **Paulus dabei war Timotheus zu einem Jünger zu machen, indem er ihn gelehrt hat**.

- Aber **Paulus hat Timotheus nicht einfach vor sich gesetzt und ihm Predigten gehalten**. Nein, Timotheus hat von Paulus noch viel umfassender gelernt.
- **Paulus hat sein Leben mit Timotheus geteilt**. Er hat **ihn auf dem Herzen gehabt**. Er hat **Zeit mit IHM verbracht**, ihn **begleitet**.
- Es war eine **Mentoring-Beziehung**, die die beiden hatten. Wenn wir die **Apostelgeschichte und die Briefe von Paulus** lesen, dann **kriegen wir einen guten Eindruck** davon.

Und die Frauen?

- Doch auch in **Titus 2, 4 + 5** wird das Thema aufgegriffen. **Diesmal in Bezug auf die Frauen**.
- **Titus 2, 4 + 5**: *„damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, 5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig (zu sein), den eigenen Männern sich unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert wird!“*
- Es wird also deutlich es heißt **die älteren Frauen, sollen die jüngeren unterweisen, oder anleiten**. Sie sollen **sie anleiten Frauen nach dem Herzen Gottes zu werden**. Sie sollen sie **lehren ihre Familie zu lieben, sich um den Haushalt zu kümmern, gütig zu sein, sich den eigenen Ehemännern unterzuordnen**. Das **sagt Gott hier** in seinem Wort.
- Also wenn **du hier bist und du bist eine Frau**. Dann ist **das hier kein netter Ratschlag oder keine optionale Sache**. Nein, es ist **Gottes Wille für dich, schwarz auf weiß**, dass du **es dir zum Herzensanliegen machst durch ältere Frauen begleitet und angeleitet zu werden und gleichzeitig für jüngere Frauen da zu sein!**
- Es ist ein weiteres Beispiel dafür, wie Gott sich Leben in der Familie Gottes, in der Gemeinde vorstellt.
- **Mentoring, Anleitung gegenseitiges anspornen Jesus nachzufolgen ist ein normaler Bestandteil des Christenlebens im Neuen Testament!!!**

Lehren und lernen im Biblischen Sinn...

- Aus den Versen wurde das schon auch deutlich aber **lasst mich noch ein Wort verlieren zu dem Wort lehren**.
- Wenn wir **zu Jüngern machen** sollen, indem wir lehren, dann ist **Lehren im Kontext der Bibel nie nur ein rein intellektuelles, theoretisches lehren und lernen**.
- **Alles** was wir lernen **hat zum Ziel unser Herz und unser Verhalten zu ändern!** Denn **wahre Veränderung findet immer im Herzen statt!** Das, **was in unsere Köpfe geht, soll unser Herz und dann auch unsere Hände bewegen!!**
- **Reines Wissen, ohne Liebe, die praktisch wird** und das Herz und unser Verhalten verändert ist **nicht viel wert!**
- Wir lesen in **1. Kor 13, 2**: *„Und wenn ich Weissagung hätte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis, und wenn ich allen Glauben besäße, sodass ich Berge versetzte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts.“*
- Krass oder was Paulus hier sagt? **Wenn wir alle Erkenntnis hätten, alles wissen würden, aber keine Liebe haben, so wären wir nichts.**
- Es geht also beim **Lehren und Lernen im biblischen Sinn** darum, dass das **was in unseren Kopf kommt, auch unser Herz und unsere Hände bewegt!**

Durch Mentoring zu Jüngern machen...

- Wir sollen also **zu Jüngern machen! Menschen aus allen Völkern!** Das ist der **Auftrag an dich und mich!!!**
- Und **Mentoring** ist also ein **biblisches Konzept**, wie wir gerade schon angefangen haben zu sehen, ein Konzept, **wie wir genau diesen Befehl von Jesus umsetzen können.**
- Doch **wie funktioniert Mentoring?** Was ist wichtig dabei?
- Lasst uns also zum **zweiten Punkt kommen. Mentoring... Aber wie? – Die Art und Weise, wie Mentoring funktioniert...**

## 2. Mentoring... aber wie? – Die Art und Weise, wie Mentoring funktioniert...

- Wie **kann nun so eine Mentoring Beziehung ganz praktisch aussehen?** Um diese Frage zu beantworten will ich gerne ein bisschen **was aus meinem Leben und von meinen Erfahrungen erzählen.**
- Anschließend **schauen** wir uns noch ein **paar Prinzipien aus der Bibel an**, die unsere (Mentoring-)Beziehungen prägen sollten.

Mentoring in meinem eigenen Leben...

- Vielleicht waren **einige schon vor ein paar Wochen hier und haben gehört**, wo ich in einem **Impuls** erzählt habe, wie ich zum Glauben gekommen bin.

Wie alles anfang... als Mentee

- Mein **damaliger Jugendleiter hatte mich auf eine Freizeit mitgenommen**, wo ich **Jesus begegnen** konnte und erleben durfte, wie er **mein Herz verändert** und neu gemacht hat.
- **Ich war nun also gläubig**, ein **Gotteskind**. Doch da **ging der Weg mit Jesus ja erst los** und einer der Punkte, die **mir geholfen haben im Glauben zu wachsen**, so wie nichts anderes mir geholfen hat im Glauben zu wachsen, **war eine Mentoring-Beziehung.**
- Denn **noch auf der Freizeit** habe ich **meinen damaligen Jugendleiter gefragt**, ob er mein Mentor sein könnte. Wir haben es damals **Zweierschaft genannt**, aber **es war** letztendlich eine **Mentoring-Beziehung.**
- Und ich weiß noch sehr genau, dass es für mich eine **große Überwindung** war **mit meinen 15 Jahren den ungefähr 10 Jahre älteren** Jugendleiter zu fragen, ob er mein Mentor sein könnte. Denn damals war **ich noch in der Schule** und mein **Jugendleiter** war schon **am Studieren** und irgendwie hatte ich den **Gedanken**, dass er ja bestimmt gar **keine Zeit** hat. Er ist ja **Student** und **deswegen sollte ich ihn besser gar nicht fragen.**
- Nun **heute bin ich selbst Student** und weiß, dass **meine Gedanken damals nicht viel mit der Realität zu tun hatten.**
- Ich **denke es fiel mir deswegen so schwer zu fragen**, weil es echt ein **geistlicher Kampf** war und der **Teufel gar kein Interesse daran hatte**, dass **nachdem ich mich nun bekehrt** hatte, nun **auch noch eine Mentoring-Beziehung** mit meinem **Jugendleiter starten würde**, die **dann in den nächsten Jahren so gewaltigen Segen in mein Leben bringen sollte.**

Wie es dann weiterging...

- Doch **wie ging es dann nach der Freizeit weiter?** Nach der Freizeit haben wir uns in **regelmäßigen Abständen**, zuerst **einmal in der Woche**, **später** dann so einmal alle 3 Wochen getroffen.
- **Was haben wir gemacht?** Nun ich hatte **viele Fragen**, **viele Dinge habe ich in Gottes Wort entdeckt**, die ich nicht verstanden habe. Und **so habe ich einfach viele Fragen gestellt und wir haben über Dinge geredet**.
- Weiter haben **wir auch nach und nach über Dinge geredet mit denen ich zu struggeln hatte**. Ich **teilte meine geistlichen Kämpfe** und wir haben **füreinander gebetet**. Ich wurde **immer wieder ermutigt meinen Weg mit Jesus konsequent zu gehen** und IHM nachzuzufolgen.
- Außerdem **haben wir zusammen angefangen ein Buch zu lesen**. Wir haben das Buch „**Der Auftrag**“ von **Brother Andrew** gelesen, der die **Organisation Open Doors gegründet** hatte. So haben wir also **jede Woche ein Kapitel gelesen** und dann, wenn wir uns getroffen haben **darüber geredet, was uns angesprochen hat und wo wir merken, dass Jesus unser Leben noch weiter verändern will**.
- Gleichzeitig haben wir aber **auch einfach Zeit verbracht und auch mal Dinge unternommen**. Wir haben auch **mal einen Film zusammen geguckt** oder waren **zusammen Fußballspielen**. So konnte ich also **nicht nur in unseren Gesprächen**, sondern z. T. **auch ganz praktisch im Alltagssituationen erleben, wie es aussieht Jesus im Alltag nachzuzufolgen**.
- Ich **war sehr offen meinem Mentor gegenüber und konnte einfach teilen, was mein Herz bewegt**. Gleichzeitig habe ich in ihm einfach ein **Vorbild** gehabt. Ich konnte **ganz praktisch sehen was es heißt Jesus nachzuzufolgen und so zu denken, zu fühlen und zu handeln wie Jesus es tat**.
- War mein Mentor **perfekt und ohne Sünde?** **Nein, natürlich nicht, aber er war eben geistlich schon reifer und weiter als ich und ich konnte vieles von IHM lernen**.
- Und ich konnte **auch sehen und lernen, wie er mit Kämpfen und auch mit Sünde in seinem Leben umgegangen ist**. Auch daran konnte ich wachsen.

Zusammenfassend...

- **Wenn ich also so zurückdenke**, dann merke ich **bin ich einfach unglaublich dankbar**. **Unglaublich dankbar für den Segen**, der es war einen Mentor zu haben und durch eine **persönliche Begleitung** und ein Vorbild weiter zu Jesus hinzuwachsen. Es war ein **großer Segen für mich als Mentee einen Mentor zu haben**.

Und dann... als Mentor...

- Doch **weil ich ja erlebt hatte was für ein Segen es war** einen Mentor zu haben, **lag es mir gleich auf dem Herzen Ausschau** zu halten und offen zu sein, **wo ich vielleicht jemanden begleiten könnte**. Und so kam es, dass ich **ungefähr 4 Jahre später selber ein Mentor sein konnte für jemanden**.
- **Denn ein Freund von mir mit dem ich in der Gemeinde aufgewachsen bin, ist in der Zwischenzeit auch zum Glauben gekommen**. Und **so führte Gott unsere Wege wieder zusammen**, nachdem wir einige Jahre keinen Kontakt hatten.
- Und **nun konnte ich selber vieles von dem, was ich selbst in den letzten Jahren gelernt und erfahren hatte weitergeben**. **Auf einmal war ich der, der gefragt wurde**.

- Nun **war ich es als Mentor, der sich Gedanken machte, welches Buch** man vielleicht zusammenlesen könnte. Nun war ich es als Mentor, der sich Gedanken gemacht hat in **welchen Bereichen mein Mentee noch mehr zu Jesus hinwachsen sollte** und welche **Themen** ich vielleicht ansprechen sollte.
- Und **das spannende war, dass der Segen, den ich selbst erleben konnte, als ich Mentor für jemanden war, auch sehr groß war.** Es war nicht nur ein Segen Mentee zu sein und ein Mentor zu haben, **nein auch als Mentor durfte ich so vieles lernen und weiter zu Gott hinwachsen.**
- Ich **hoffe**, dass **durch dieses Zeugnis aus meinem Leben das ganze Thema weiter anschaulich wurde.** Doch lasst uns nun noch weiter zu **einigen biblischen Prinzipien** kommen, die eine **Mentoring-Beziehung** ausmachen sollten.

#### EINIGE BIBLISCHE PRINZIPIEN...

a) Von Mann zu Mann & Frau zu Frau...

- Wir haben eben **die Stellen aus 2. Timotheus aus Titus 2** gelesen, wo es um Timotheus und Paulus und um die älteren und jüngeren Frauen ging.
- Und dort haben wir auch **schon ein erstes wichtiges Prinzip** gesehen. **Frauen sollen Frauen anleiten und Männer sollen Männer anleiten.** Eine **Mentoring-Beziehung zwischen Mann und Frau, wo man sich sehr regelmäßig zu zweit trifft und tief austauscht, birgt viele Gefahren** und entspricht nicht dem generellen Prinzip des Neuen Testaments.
- **Doch** heißt das, **dass ein Mann deswegen nicht mit einer Frau reden kann** in der Gemeinde? Auch über tiefere Themen? **Doch natürlich ist das möglich und auch gut. Wir dürfen und sollen als Brüder und Schwestern einen geschwisterlichen Umgang haben.**
- **Oder kann man sich als Ehepaar in ein Single investieren, oder als Ehepaar Zeit mit einem Mann oder einer Frau verbringen.** Ja, klar ist das möglich und mehr noch es ist **etwas Gutes!**
- **Apollos** war es z. B., der **von Priscilla und Aquila zur Seite genommen** und näher gelehrt wurde. Wir lesen davon in **Apostelgeschichte 18, 26:** *„Und er [Apollos] fing an, öffentlich in der Synagoge aufzutreten. Als nun Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus.“*
- Doch **eine verbindliche, regelmäßige tiefe Mentoring Beziehung zwischen den Geschlechtern finden wir nicht im Neuen Testament.**

Weitere Aspekte der Mentoring-Beziehung...

- Doch lasst uns **nun noch einige weitere Aspekte** angucken, was in einer Mentoring-Beziehung wichtig ist.
- Nun wenn wir haben ja schon gesehen, dass **Jüngerschaft die biblische Grundlage für Mentoring ist. Wir sind aufgefordert als Jünger Jesus ihm nachzufolgen.**

Zu Jüngern machen, wie Jesus es tat...

- Und **gleichzeitig** sind wir **aufgefordert andere zu Jüngern zu machen.** Und deswegen ist es auch am besten, wenn wir uns anschauen im Neuen Testament, **wie Jesus das ganze gelebt hat. Wie hat er Menschen zu Jüngern gemacht.**



- Und auch wenn man dazu bestimmt mehrere einzelne Predigten halten könnte, will ich ein paar Punkte herausgreifen.

#### b) Gedanken & Gebet...

- Als **erstes wird deutlich**, dass **Jesus sich Gedanken gemacht hat und gebetet hat bevor er sich seine Jünger ausgewählt hat. Jesus verbrachte eine Nacht im Gebet** mit seinem Vater, bevor er dann **am nächsten Tag seine Jünger ausgewählt** und in die Nachfolge gerufen hat. **Wir lesen** davon z. B. in **Lukas 6, 12 – 13**.
- Und **auch wenn das nicht heißt**, dass wir genauso **wortwörtlich eine Nacht beten** müssen und dann **12 Menschen auswählen**, die wir dann begleiten, **können wir dennoch ein wichtiges Prinzip hier sehen**.
- Der Prozess, wie **Lehrer und Jünger, wie Mentor und Mentee zusammengefunden haben** war **nicht einfach unbedacht und planlos. Nein**, es war ein Prozess, der **mit Nachdenken und vor allem mit Beten verbunden war**.
- Und so ist es **auch für uns wichtig**, dass **wir nicht einfach unüberlegt zusagen 10 Leute zu begleiten oder von 10 Leuten begleitet zu werden**. Nein, sondern **auch wir sollten sorgfältig überlegen welche Kapazität wir haben**. Wir sollten **auch überlegen, ob wir uns mit der Person eine Mentoring-Beziehung vorstellen könnten**, ob wir uns vorstellen können **tief mit der bestimmten Person zu reden**, denn das ist ja **zwingend notwendig für Mentoring**. Und **wir sollten vor allem auch beten und Gott um Rat und seine Leitung fragen**.
- All das sind **wichtige biblische Prinzipien**. Doch was hat Jesus dann gemacht?

#### c) Gemeinsam Zeit verbringen...

- Nun er hat **zallererst einmal Zeit mit den Jüngern verbracht**. Von nun an waren die Jünger mit Jesus unterwegs. Sie haben Zeit miteinander verbracht.
- In **Markus 3, 14** heißt es: *„Und er bestimmte zwölf, die bei ihm sein sollten und die er aussandte, um zu verkündigen,“*
- **Jesus hat also Jünger bestimmt**, damit sie bei ihm sind. **Damit sie Zeit mit ihm verbringen**. Damit sie **miteinander durchs Leben gehen. Miteinander reden, Dinge miteinander erleben**.
- Und durch die **gemeinsame Zeit verbringen prägt man sich**. Die **Jünger wurden geprägt von Jesus**.
- Wir lesen in **Sprüche 27, 17 (einer meiner Lieblingsverse)**: *„Eisen schärft Eisen; ebenso schärft ein Mann den anderen.“*
- Wenn **wir miteinander unterwegs** sind, so **werden wir durch den Anderen geschärft**. Wir **werden mehr und mehr geschliffen**, hin zu dem, wie wir sein sollen. Hin zu Jesus! Also **verbringe Zeit und erlebe, wie du durch deinen Bruder geschärft wirst!**

#### d) Fragen stellen...

- Die **Jünger haben auch Fragen gestellt**. Es gab immer wieder **Momente, wo die Jünger etwas nicht verstanden haben** und sie haben Jesus **bei passender Gelegenheit gefragt**. Immer und immer wieder. Wir **lesen davon an vielen Stellen in den Evangelien**, sie **Fragen Jesus nach den Dingen**, die sie erleben, oder **nach der Bedeutung der Gleichnisse**, die Jesus der Volksmenge gesagt hat.

- Auch das ist ein **wichtiges Prinzip**. Es ist **gut und ein gesundes Zeichen, wenn der Mentee Fragen hat**, die dann auch zur Sprache kommen. Und dabei mag es natürlich auch Punkte geben, wo der Mentor die Antwort auch nicht weiß. Aber dann kann man entweder gemeinsam nach einer Antwort suchen, oder der Mentor fragt seinen Mentor.
- Ich fürchte, dass wir in unserer Gesellschaft und Kultur heute so mit Informationen überschüttet werden und solch einer Flut von Nachrichten ausgesetzt sind, von denen die allermeisten sehr unbedeutend und wenig gewichtig sind, dass wir es verlernt haben uns tief mit Dingen auseinanderzusetzen. Dinge zu durchdenken. Fragen zu stellen.
- Also lasst uns Nachfolger Jesus sein, die Fragen haben und so ihren Hunger ausdrücken mehr von Jesus zu verstehen und IHM ähnlicher zu werden.

#### e) Der Mentor als Vorbild...

- Die Jünger sind also Jesus nachgefolgt. Jesus war ihr Vorbild. Und das ist ein weiteres wichtiges Prinzip bei Mentoring.
- Jesus ist unser perfektes Vorbild, doch er gebraucht auch Menschen als Vorbilder, die schon weiter sind in ihrem Glaubensleben und schon mehr so aussehen wie Jesus.
- Wir sehen das an verschiedenen Stellen im Neuen Testament ganz praktisch.
- Zum Beispiel lesen wir in **1. Kor 11, 1** von Paulus: *„Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich [Nachahmer] des Christus bin!“*
- Die Korinther sollten Paulus nachahmen, sie sollten sich Paulus als Vorbild nehmen, so wie auch Paulus selbst Christus nachahmt und IHN zum Vorbild hat!
- Auch an die Philipper schreibt Paulus in Kapitel 4, 9a: *„Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut; [...]“*
- Die Philipper hatten Paulus als Vorbild und sollten, das tun, was sie von Paulus gelernt, empfangen, gehört und in seinem Leben gesehen hatten.
- Und auch in der Mentoring-Beziehung zwischen Paulus und Timotheus sehen wir es ganz deutlich in **2. Timotheus 3, 10**: *„Du aber bist mir nachgefolgt in der Lehre, in der Lebensführung, im Vorsatz, im Glauben, in der Langmut, in der Liebe, im standhaften Ausharren,“*
- Es ist also ein **biblisches Prinzip**, dass wir durch Vorbilder, auch im Rahmen einer Mentoring-Beziehung mehr zu Christus hinwachsen.

#### f) Persönlich investieren...

- Wir sehen bei Paulus auch, dass er wirklich involviert war in das Leben der Anderen. Paulus hat geliebt, Zeit verbracht, sich investiert.
- Es heißt in **1. Thessalonicher 2, 8**: *„Und wir sehnten uns so sehr nach euch, dass wir willig waren, euch nicht nur das Evangelium Gottes mitzuteilen, sondern auch unser Leben, weil ihr uns lieb geworden seid.“*
- Seht ihr das in diesem Vers? Paulus hat sein Leben geteilt. Nicht nur distanziert das Evangelium gepredigt. Nein er war involviert. Hat sein Leben geteilt, weil er seine Gemeinde, seine Menschen, die er begleitet hat tief geliebt hat.
- Über die Galater schreibt er in Kapitel 4, 19: *„Meine Kinder, um die ich noch einmal Geburtswehen leide, bis Christus in euch Gestalt gewinnt“*
- Ist das nicht ein krasser Vers? Paulus bezeichnet die Galater hier als seine Kinder. Und er sagt, dass er Geburtswehen erleidet, bis Christus in ihnen Gestalt gewinnt.

- Das ist mal eine **Intensität!** Das ist mal eine **persönliche Investition!** **Raus aus der Komfortzone! Mit echter Liebe!**
- Das sind **Verse, die mich immer wieder herausfordern!** **Wie sehr investiere ich mich persönlich in Andere?** So sollten auch unsere **Beziehungen untereinander aussehen!**
- **Na klar, haben wir nicht zu allen eine gleich enge Beziehung,** aber besonders im Kontext einer **Mentoring-Beziehung sind das sehr angebrachte Gefühle,** die Paulus hier hat! Herausfordernd!
- **Wie sieht es aus mit deiner Liebe im Herzen gegenüber denen, die du vielleicht begleitest? Als Hauskreisleiter? Oder in einer Mentoring-Beziehung!**
- Dies sollte uns wirklich zum Vorbild dienen! **Wir sollten uns ebenso persönlich investieren! Wie Paulus es tat! Welch ein Vorbild ist er!**

g) Parakaleo – An die Seite des Anderen gerufen

- Wenn wir **als Mentor jemanden begleiten, dann sind wir an die Seite unseres Mentees gerufen.**
- Im **Neuen Testament** gibt es ein **Griechisches Wort**, was sehr spannend ist. Und zwar das Wort **Parakaleo**. Es **bedeutet so viel wie: „an die Seite des Anderen gerufen“** zu sein. Der **Heilige Geist** wird im **Griechischen als Paraklet bezeichnet**. Es ist **derselbe Gedanke**. Der **Heilige Geist ist uns an die Seite gerufen**.
- Und an **ganz vielen Stellen**, wo das **Neue Testament darüber redet, wie wir miteinander umgehen sollen** wird auch **dieses Wort gebraucht. Parakaleo.**
- Und **je nach Kontext** wird es **manchmal übersetzt mit ermutigen**, manchmal aber auch mit dem Wort **ermahnen** oder auch mit dem Wort **trösten**. Doch das **griechische Wort dahinter ist immer dasselbe, parakaleo.**
- Warum erzähl ich das? Nun ich denke, dass es **wichtig ist zu verstehen, was der Gedanke dahinter ist.**
- **Wir sind also an die Seite voneinander gerufen und sollen einander begleiten. Je nach Situation** sollen wir **einander ermutigen, trösten, aber auch ermahnen und Wahrheit in das Leben des anderen hineinsprechen**. Das ist **Gottes Idee für seine Gemeinde**. Dazu sind wir **aufgerufen. So stellt sich Gott ein Leben in der Gemeinde vor!**
- Ich **will dich da herausfordern!** Hast du **Menschen um dich herum, die an deiner Seite sind, um dich zu ermutigen und zu trösten, aber auch um dir die Wahrheit Gottes in dein Leben zu sprechen?** Bist du **offen dafür? Oder hältst du deine Freunde** in der Gemeinde **lieber so weit auf Abstand**, dass du **nett mit ihnen chillen kannst, aber lässt sie nicht näher ran, damit sie dich nicht in deiner persönlichen Comfort Zone herausfordern und Wahrheit in dein Leben sprechen und dich ermahnen?** Lasst uns **unsere Herzen überprüfen!!**
- Durch **Mentoring können wir genau das, was sich Gott vorstellt, gut leben**. Wir **begleiten uns gegenseitig und sprechen Wahrheit in das Leben des Anderen hinein**. Wir **ermutigen, wir ermahnen und trösten**. Das sind **alles wesentliche Inhalte einer Mentoring Beziehung**.

Mentoring... und du?

- Und auch wenn man noch viel mehr sagen könnte, waren das doch **einige wichtige Prinzipien von Mentoring im Kontext der Gemeinde**.
- Doch **eine Frage, die noch offen bleibt** ist die aus dem **dritten und letzten Punkt: „Mentoring... und du? – Die Vision für Mentoring in unserer Jugend...“**

### 3. Mentoring... und du? – Die Vision für Mentoring in unserer Jugend...

Zusammenfassend...

- Wir haben **jetzt also viel gehört**. Wir haben **eine Vorstellung von dem was Mentoring eigentlich ist**.
- Wir haben **auch von der biblischen Grundlage für Mentoring gehört**. Wir sollen **Menschen zu Jüngern** machen. **Mentoring-Beziehungen zu leben ist ein biblisches Prinzip**, wie wir genau das umsetzen können.

Unsere Vision für die Arche Jugend...

- Und so ist auch **genau das meine und unsere Vision für die Arche Jugend**. Es wäre so schön, wenn **jeder aus der Jugend ein Mentor für jemanden ist und gleichzeitig auch selbst ein Mentor hat**.
- Was **wäre es für ein großer Segen**, den wir erleben, wenn wir **mehr und mehr tiefe Mentoring-Beziehungen untereinander leben würden**.
- Ich habe euch **von meiner Story erzählt** und kann **euch nur nochmal bezeugen**, was für ein **gewaltiger Segen** es war **einen Mentor zu haben** und **dann auch selbst ein Mentor für jemanden zu sein!** Es lohnt sich!
- Wir **wünschen uns**, dass **auch in unserer Jugend noch viel mehr Mentoring-Beziehungen** entstehen und das **das Thema viel präsenter ist**. Es liegt **solch ein Segen** darauf!
- **Deswegen** werden wir **in den kommenden Monaten das Thema** auch **immer wieder in der Jugend ansprechen**. Also **seid gespannt auf das was kommt!**
- Doch jetzt will ich **nur noch mit einer letzten Herausforderung** enden:
- „**Werde Mentee** und **teil dein Leben, deine Ziele im Glauben** und **deine Fragen** und **erlebe den Segen einer persönlichen Begleitung!**“
- Und „**werde Mentor** und **ermutige** und **begleite deinen Mentee** auf dem persönlichen Glaubensweg und **teil was du selbst schon mit Gott erlebt hast!**“
- Nochmal: „**Werde Mentee** und **teil dein Leben, deine Ziele im Glauben** und **deine Fragen** und **erlebe den Segen einer persönlichen Begleitung!**“
- Und „**werde Mentor** und **ermutige** und **begleite deinen Mentee** auf dem persönlichen Glaubensweg und **teil was du selbst schon mit Gott erlebt hast!**“

### OUTRO

- Lasst mich beten!